

Traumatische Liebe

Wenn der Schmerz überwiegt ...

Von KyokaiKodou

Kapitel 13: ~Toshiya's kalter Blick~

Nachdem Kyo und Kaoru das Krankenhaus verlassen hatten, öffnete sich die Tür zu Shinyas Zimmer erneut. Vorsichtig steckte Daisuke den Kopf in den Raum: „Darf ich reinkommen?“

Toshiya blickte auf und nickte nur. Schleichend trat der Rotschopf an das Bett und musterte Shinya eine Weile, dann sah er Toshi an. „Alles klar?“

Dieser stand auf und ging zum Fenster. Schweigend zog er die Vorhänge ein Stück zur Seite und lugte durch den Spalt hinaus. Ein unauffälliges Kopfschütteln war das einzige, was er an Reaktion hervorbrachte.

Dai gesellte sich neben ihn, drehte sich mit dem Rücken zu dem schlafenden Shin und drückte seine Knie an die Heizung um sie zu wärmen. „Wenigstens muss er nicht hier bleiben.“ flüsterte er mit dem Kopf auf Shinya deutend.

Toshiya nickte wieder nur, dann sah er ihn an und sprach leise: „Wir müssen ihnen helfen.“

Der Rotschopf kräuselte die Stirn etwas: „Was sollen wir denn machen?“

Der Große richtete seine Augen wieder nach draußen und gab dann von sich: „Herausfinden, wer ihnen das angetan hat.“

Die Augen von Dai schmälerten sich und er sah Toshiya abschätzend an: „Und dann?“

Dieser gab jedoch keine Antwort, erwiderte einfach nur seinen Blick und Dai ahnte, was sein Freund vorhatte. Mit einem Kopfschütteln zeigte er ihm, dass er diesen Gedanken sofort wieder vergessen sollte, doch Toshi fügte hinzu: „Das können wir diesen Typen nicht durchgehen lassen, sonst werden sie es immer wieder tun. Und das willst du doch nicht, oder?“

Diese Frage saß, jedenfalls schlief Dai für einen Moment das Gesicht ein, ehe er brabbelte: „Toshiya, wir sind kein Gericht! Ich glaube nicht, dass das im Sinne von Shin oder Kyo wäre!“

Toshiya lächelte kalt und verschränkte die Arme vor der Brust. „Glaubst du es war in ihrem Sinne vergewaltigt zu werden?“

Darauf wusste Daisuke keine Antwort. Er senkte den Kopf und strich sich über den Nacken, massierte ihn leicht. Es wirkte wie der Versuch, die angespannte Situation wegmassieren zu können, doch weder diese noch seine Nackenmuskeln wollten sich lockern. Toshiya legte ihm eine Hand auf die Schulter und sprach: „Ich finde raus, wer

diese Typen waren und dann mach ich sie kalt.“
Ein Schauer überzog Daisuke Rücken.

Die Freundschaft zueinander war Toshiya etwas Heiliges und wenn es jemanden gab, der sich an seinen Freunden vergeht, auf welcher Art und Weise auch immer, dann wurde er unberechenbar. Dies war schon zu Schulzeiten so, gerade wenn es um Kyo ging. Wenn der Kleine damals Probleme mit jemandem hatte, war Toshiya immer zur Stelle und prügelte sich sogar klassenweise, falls es nicht anders ging. Und auch Kaoru und Daisuke hielten immer zu ihnen und räumten nicht gerade selten auch mal die komplette Sporthalle um.
Diese Erinnerungen tauchten soeben in Dai's Kopf auf: „Toshi, das kannst du nicht bringen. Wir sind keine Kinder mehr.“

Auf diesen Satz hin, kassierte er einen dunklen Blick von dem Älteren: „Als wir Kinder waren ist so etwas auch nicht passiert.“ Er deutete mit dem Daumen auf Shinya, seine Stimme erhob sich ein wenig und Dai hob beschwichtigend die Hände.
„He, bleib ruhig. Was ist denn los mit dir? Sonst bist du auch nicht so aufbrausend!“ Er verstand den Stimmungswandel seines Freundes nicht so ganz. Dass dieser wütend war, konnte er sehr gut nachvollziehen, ihm ging es schließlich auch so, doch dass Toshi einen Vergeltungsplan ausheckte, missfiel ihm.

Der Blick des Großen änderte sich plötzlich, seine Augen wirkten traurig und er strich sich beruhigend mit einer Hand über die linke Brust.
„Dai, ich weiß nicht, was du über das Verhältnis von Shinya und Kyo weißt, aber sie standen sich weitaus näher, als wir alle angenommen hatten.“ Abwartend sah er den anderen an, bemerkte, wie dieser heftig schlucken musste.
„Was ... was genau meinst du damit? Wie ... nah denn?“ Er begann mit seinen Fingern unruhig auf der Heizung zu trommeln und blinzelte ihn an.
„Naja, sie haben sich scheinbar ... geliebt.“ Lächelnd sah er auf Daisuke, der starrte ihn mit leicht geöffnetem Mund an.
„Sie ... haben sich geliebt? Und ... tun sie es immer noch?“

Toshiya nickte wieder, bejahte Daisuke Frage, worauf dieser kurz die Augen schloss und verlegen lachte. „Das freut mich ... für die beiden.“
Der andere wuschelte ihm durch die Haare, tätschelte ihn fast und fragte mit schräg gelegtem Kopf: „Verstehst du es jetzt? Diese Typen haben viel mehr kaputt gemacht, als sie es wahrscheinlich selbst glauben. Kyo kann nicht mehr mit Shinya, weil er sich für alles die Schuld gibt. Er ist der Meinung, ohne ihn wäre Shinya so etwas Schreckliches niemals passiert. Allerdings weiß ich, dass er ohne Shinya noch schlechter dran ist, als so schon.“
Der Rotschopf blickte ihn schweigend an, dann stimmte er mit einem tonlosen „Hm.“ zu.

„Was sagst du da?“
Erschrocken wirbelten beide herum und wurden verwundert von Shinya angestarrt. Er hatte sich aufgesetzt und gaffte die beiden mit offenem Mund an.
„Shinya! Du bist wach?“ Daisuke trat ein paar Schritte näher an das Bett und lächelte ihn aufmunternd an.
„Ja, aber vielleicht kannst du noch mal wiederholen, was du eben über Kyo gesagt

hast.“ Er schien an Dai vorbeizuschauen, schenkte seine volle Aufmerksamkeit Toshi. Der Blonde sah noch etwas verschlafen aus und hatte dunkle Ringe unter den Augen. Mit einem heftigen Ruck zog er sich die Kanüle aus dem Arm und lies sie an dem Schlauch nach unten baumeln.

Der am Fensterstehende kratzte sich verlegen am Kopf. Er hatte während der Unterhaltung überhaupt nicht mehr drauf geachtet, dass sie sich im Raum mit Shinya befanden. Dieser wartete immer noch auf eine Antwort und ließ ihn nicht mehr aus den Augen. Daisuke drehte sich mit hochgezogenen Augenbrauen zu Toshi um und fragte ihn: „Kyo? Wann haben wir denn über den gesprochen?“

Mit einem künstlichen Lachen zeigte ihm Shinya, dass er sich diese Nummer sparen konnte. „Versucht es erst gar nicht!“ Dann war sein Gesicht wieder todernst und er wiederholte seine Frage:

„Wie hast du das gemeint, er gibt sich die Schuld? Ignoriert er mich deshalb? Ist das auch der Grund, warum er jetzt nicht hier ist?“ Seine Stimme klang heißer und man spürte, wie er sich langsam reinsteigerte.

„Shinya, reg dich nicht auf.“ erneut versuchte Daisuke jemanden zu beruhigen, drehte sich zu dem Blondem und fügte hinzu: „Außerdem ... war er schon da.“ Unsicher sah Shinya von Toshi zu Dai und wieder zurück.

Der Ältere nickte zustimmend: „Und was deine anderen Fragen angeht, solltest du ihn vielleicht selbst fragen, sobald du das Krankenhaus wieder verlassen hast.“

„Dann lasst uns gehen!“ bekam er von Shin zu hören, der sogleich die Beine aus dem Bett schwang. Nach seinen Schultern greifend hielt ihn Dai mitten in der Bewegung auf und sagte bestimmt: „Du bleibst hier, bis heute Abend!“

„Aber ...“

„Keine Widerrede!“ er drückte den Blondem zurück aufs Bett und packte ihn in seine Decke ein. „Und wehe ich seh dich eher!“

Überrascht schauten ihn die braunen Augen des im Bettliegenden an und Dai's Herz schlug für einen Moment schneller. Das Blut schoss ihm ins Gesicht und ließ es sich rot färben. Verlegen erhob er sich schnell und drehte sich zu Toshi um. Dieser grinste ihn nur an und schüttelte ansatzweise den Kopf. Dann wand er sich ebenfalls noch mal an Shinya: „Du hast es gehört. Betruhe bis ich dich abhole, verstanden? Und ich will keine Beschwerden hören!“

Der andere verdrehte die Augen und murmelte: „Jawohl, Papa.“

Zufrieden verabschiedeten sich die beiden und verließen das Zimmer.

Auf dem Gang begegnete ihnen noch mal der Arzt und Toshiya lächelte ihn mit einer gespielten Freundlichkeit entgegen.

„Pass auf, dass dein Gesicht nicht so entstellt bleibt.“ neckte ihn Dai, während er dem Arzt nur zunickte.

Die Vorhalle durchquerend trafen sie auf Kaoru: „Da bist du ja endlich!“ bekam er von Toshiya als Begrüßung.

„Sorry, unterwegs gab es einen kleinen Stau. Ist er aufgewacht?“

„Ja, gerade eben. Er wollte gleich mit uns gehen.“

Kaoru schmunzelte: „Bis heut Abend wird er sich wohl noch gedulden müssen. Können wir gleich los? Ich wollt mich zu Hause noch mal aufs Ohr hauen.“ Während des letzten Satzes wanderte sein Blick unauffällig zu Dai, dessen Gesicht erneut einen rötlichen

Farbton annahm.

„Okay.“ Stimmte ihm der Ältere zu und alle drei machten sich auf den Weg zum Auto.

Der Erste, welcher in das Auto schlüpfte, war Daisuke. Er huschte auf die Rückbank hinter Toshiya und hoffte so, die größtmögliche Entfernung zwischen ihm und Kaoru bringen zu können, die in diesem Auto realisierbar war. Verwundert ließ sich Toshi auf den Beifahrersitz nieder und wechselte einen Blick mit Kaoru, der jedoch nur mit den Schultern zuckte und den Motor anwarf.

Nach etwa einer viertel Stunde des Schweigens sprach der Beifahrer: „Ich würde euch beide bitten, dass ihr in Zukunft auf der Arbeit die Augen offen haltet. Sobald euch ein paar Typen merkwürdig vorkommen, gebt ihr mir bitte Bescheid, okay?“ Er sah zu Kaoru, der seine Stirn erstmal in Falten legte.

Scheinbar verstand er nicht ganz, was Toshiya ihm zu sagen versuchte. Dann hellte sich seine Miene schlagartig auf: „Du willst dir die Typen schnappen?“

„Selbstverständlich.“

Kaoru nickte nachdenklich und meinte: „Aber ich bezweifle, dass solch ein Pack in so einem Restaurant verkehrt.“

Toshiya legte den Kopf nach hinten: „Mag sein, aber eure Bar liegt ziemlich zentral und ist ein guter Anlaufpunkt für Leute, die jemanden suchen, mit dem sie die Nacht verbringen können.“

„He! Das klingt, als würden wir im Puff arbeiten!“ rief Daisuke aufgebracht. Lachend strich sich Toshiya über die Stirn und meinte: „Naja, so hätte ich das jetzt nicht gesagt ... Ihr wisst schon, wie ich das meine.“

„Ach, tun wir das?“ Kaoru lächelte ebenfalls, er sah Toshi's Bemerkung nicht wirklich als Kritik, mehr als Scherz.

Als er einen Blick in den Rückspiegel warf bemerkte er, dass Daisuke dies scheinbar anders sah. Mit einem ernsten Gesicht blickte er aus dem Fenster, dann drehte er den Kopf und sah ihm im Spiegel in die Augen. Hastig schaute Kaoru wieder auf die Straße. Wenn Kyo das jetzt erlebt hätte, wäre es wieder gefundenes Fressen für ihn gewesen. Es war momentan wirklich sehr seltsam in Dai's Nähe zu sein. Doch es war eindeutig, dass es dem Rotschopf nicht anders ging.

Toshi schlug sich plötzlich auf den Oberschenkel und rief: „Kao! Wo willst du hin mit mir? Ich wohne doch hier ...“ Sein Zeigefinger zeigte über seine Schulter. In dem Moment trat Kaoru heftig auf die Bremse und legte eine astreine Notfallbremsung hin.

Am Sitz von Toshi abgestützt starrte ihn Daisuke fassungslos an und auch Toshi hielt sich an der Armatur fest und starrte in seine Richtung. „Sag mal, willst du uns umbringen?“

Kaoru schnappte nach Luft, sah ihn dann an: „Äh ... tut mir leid, ich hab getrieft.“

Wieder war er der Grund für eine Huporgie der anderen Verkehrsteilnehmer. Genervt ließ er das Fenster runter und winkte die anderen Autofahrer vorbei. Als hinter ihm nichts mehr kam, legte er den Rückwärtsgang ein und fuhr seinen Wagen zurück zur verpassten Einfahrt. Langsam fuhren sie in die Gasse hinein und Toshiya fragte: „Ist alles in Ordnung mit dir? Du scheinst mir etwas zerstreut heute.“

„Alles klar, war nur in Gedanken.“ winkte der Angesprochenen ab.

Vor Toshiya's Grundstück machte er Halt und der Beifahrer stieg aus.

„Danke fürs Fahren. Geb dir heute Abend einen aus, als kleines Dankeschön. Macht's gut!“ Noch ein schnelles Kopfnicken in die Richtung der Rückbank und Toshiya warf die Tür zu.

Kaoru sah ihm nach, wie er das Gartentor öffnete, den Briefkasten leerte und die Haustür aufschloss.

„Du kannst dich jetzt wieder vorsetzen.“ sagte er zu Daisuke, ohne ihn dabei anzusehen.

Dieser erwiderte nur: „Quatsch, wir sind doch gleich da.“

Eindeutiger konnte er seinem Freund nicht zeigen, dass er seine Ruhe haben wollte.

„Wie du meinst.“ entgegnete Kaoru und fuhr weiter. Das Benehmen von Daisuke ärgerte ihn, doch wenn er ehrlich war, passte es ihm ganz gut, dass Dai so auf Abstand ging. Musste er es wenigstens nicht machen.

Zu Hause angekommen parkte er den Wagen hinter dem Haus, auf dem kleinen Parkplatz, nur für die Hausbewohner und ihre Fahrzeuge. Er störte sich nicht weiter daran, dass sich Dai die ganze Zeit über verschwiegen und im Hintergrund hielt. Selbst als sie das Haus betraten und die Treppen hinaufstiegen, lief er mit einem guten Abstand von zwei bis drei Metern hinter ihm. In der Wohnung angelangt, zog Kao seine Jacke aus, hing sie auf und blieb an den Türrahmen gelehnt stehen.

Wenn Daisuke an ihm vorbei wollte, musste er ihn entweder berühren oder ansprechen und bitten zur Seite zu gehen.

Er beobachtete, wie der Rotschopf seinen Mantel aufhing, aus den Schuhen schlüpfte und mit gesenktem Kopf unschlüssig stehen blieb, wie versteinert. Schweigend stierte er auf den Boden und klimperte mit dem Kleingeld in seiner Hosentasche.

„Wenn du es jetzt anfängst zu zählen hol ich dir Zettel und Stift.“ warf Kaoru in die Stille.

„...Was?“ Verwundert wurde er von seinem Mitbewohner angesehen. Kaoru zeigte auf seine Hosentasche und erklärte: „Dein Geld. Oder bist du so nervös?“

„Achso ... Ähm, nein.“

Wieder Schweigen.

Seufzend stützte sich Kaoru vom Türrahmen ab und kehrte ihm den Rücken: „Ich geh schlafen, bis später.“ Und schon war er in seinem Zimmer verschwunden.

Das Bedürfnis über das Geschehen von letzter Nacht zu sprechen war zwar da, zum Großteil, weil er es einfach noch nicht ganz begriffen hatte, doch es war noch nicht so groß, dass er seinen geliebten Schönheitsschlaf dafür hergeben würde. Jedenfalls nicht noch einmal.

Nachdenklich blieb Daisuke im Flur stehen, hatte aufgehört mit dem Kleingeld zu spielen und sah in sein verdutztes Spiegelbild an der Wand, über der Garderobe. „Boah, siehst du kacke aus!“ hörte er sich sagen, trat näher an den Spiegel heran und rieb sich die Augen. „Schlafen und zwar sofort!“ befahl er sich selbst und marschierte schnurstracks in die Tür neben Kao's.

Die Sonne schien in ihrer schönsten Pracht seit Tagen und die beiden Männer zogen in ihren Zimmern die Vorhänge zu und ließen die Rollos runter, um sich in ihrer künstlich geschaffenen Nacht ein bisschen Schlaf holen zu können.

Doch auch dieses Mal gab es wieder jemanden, der absolut nicht an Schlaf dachte,

Toshiya. Nachdem dieser seine Post durchforstet hatte und neben Rechnungen und Werbung nichts Interessantes gefunden hatte, warf er den kleinen Stapel Papier auf den Küchentisch und machte sich einen Kaffee. Er hatte sich noch etwas Arbeit am Laptop aufgehoben und musste dafür möglichst wach bleiben. Den Computer eingeschaltet checkte er seine E-Mails und verschlang nebenbei zwei Sandwichs. Unter den Nachrichten war auch eine seiner Eltern, doch da stand nur das Übliche drin.

„Hallo Sohn, wie geht es dir, Vater hat neue Geschäfte mit unseren amerikanischen Freunden abgeschlossen und ich verbringe die meiste Zeit beim lesen, wir denken an dich, wir lieben dich, bla bla ...“

Interessant fand Toshi höchstens den Anhang der Nachricht, welches ein Foto von seinen Eltern an irgendeinem See mit Kiefernwäldern im Hintergrund darstellte. Die lächelnden Gesichter der beiden verdeutlichten, wie gut es ihnen ging und dass sie scheinbar glücklich waren. Entspannt lehnte sich Toshi zurück und nippte an seinem Kaffee.

„Das sieht nicht nach Arbeit sondern nach Urlaub aus.“ murmelte er grinsend vor sich hin, dann machte er sich daran eine Antwortmail zu erstellen.

Im Anschluss daran kontrollierte er den Kurs der Börse und freute sich über einen weiteren Anstieg der Aktien, die sein Vater besaß. Nachdem der erste Kaffee leer war, machte er sich noch einen und surfte nach Internetforen von homosexuellen Sadisten. Nach etlichen Stunden Registrierungen und Profilbesuchen wurde er sogar fündig und das kalte Lächeln von vorhin kehrte in sein Gesicht zurück. Seine Finger sausten über die Tastatur und die Augen über den Monitor.

„Wen haben wir denn da?“ Fragte er sich selbstzufrieden.

Wieder von seinem Kaffee nippend, sah er sich die Profildaten an und verinnerlichte sich einige Gesichter, bei denen er der Meinung war, sie könnten in Frage kommen. Toshiya hatte ein unglaublich gutes Gedächtnis, wenn es darum ging, sich Dinge beim einmaligen Sehen einzuprägen und nach Bedarf immer und überall abzurufen. Ein fotografisches Gedächtnis, würde wohl der Fachmann dazu sagen.

~~~~~

Ja, Toshis zweites Ich, kalt, unberechenbar und scheinbar skrupellos.

Wer hätte das gedacht? XD

Kommis?

Kritik?